

RS OGH 1995/12/21 2Ob594/95, 2Ob184/97s, 8ObA2344/96f, 6Ob161/17w

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 21.12.1995

Norm

ABGB §1311 IIc

HGB §149

HGB §155

UGB §137 Abs2

Rechtssatz

Bei einer GmbH & Co KG im eigentlichen Sinn ist das Befriedigungs- bzw Zurückbehaltungsgebot gem §§ 149, 155 HGB zwingendes Recht. Es handelt sich hierbei um Gläubigerschutzvorschriften, deren Verletzung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern haftbar machen kann.

Entscheidungstexte

- 2 Ob 594/95
Entscheidungstext OGH 21.12.1995 2 Ob 594/95
Veröff: SZ 68/244
- 2 Ob 184/97s
Entscheidungstext OGH 09.10.1997 2 Ob 184/97s
Auch; Veröff: SZ 70/196
- 8 ObA 2344/96f
Entscheidungstext OGH 22.10.1998 8 ObA 2344/96f
Verstärkter Senat; Beisatz: Wird die beklagte Kapitalgesellschaft während eines anhängigen Prozesses gelöscht, ist das Verfahren auf Begehren des Klägers fortzusetzen. Strebt der Kläger hingegen nicht die Fortsetzung des Verfahrens gegen die gelöschte Gesellschaft an, ist die Klage zurückzuweisen und das bisherige Verfahren für nichtig zu erklären. (T1) Veröff: SZ 71/175
- 6 Ob 161/17w
Entscheidungstext OGH 21.11.2017 6 Ob 161/17w
Vgl; Beisatz: Hier: Zum Ausscheiden eines Kommanditisten aus einer GmbH & Co KG: Bei Bezahlung der Abfindungsansprüche durch alineare Gewinnausschüttungen oder Kapitalherabsetzungen in analoger Anwendung der §§ 54 ff GmbHG ist jedenfalls ein ausreichender Gläubigerschutz gewährleistet. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0074939

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

24.01.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at